M. 334. 2.
V
Zb 5290
X 2046512

Leichpredigt

Vber den Spruch Pauli Coloss. 3.

Suchet was droben ist/ ꝛc.

Beym Begräbniß der

Erbarn vnd Tugendsamen

Frawen

SVSANNA,

Des Ernvehsten vnd Weisen Herrn Gedeon Hanemanns/ Bürgers vnd des Raths

zu Leipzig/ Ehelichen Haußfrawen.

Welche am Tage Matthæi des Apostels vnd Evangelisten/ als den 21. Septembris Anno 1609. in Gott selig entschlaffen/ vnd Sontags hernach zur Erden Christlich bestattet worden.

Gehalten durch

D. Vincentium Schmuck/ Pfarrern zu S. Niclas daselbst.

(*)

Leipzig/

Gedruckt bey Abraham Lamberg.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75441-p0002-2

Text der Predigt.

Coloss. 3. V. 1, 2, 3, 4.

**Seid jhr nu mit Christo auffer-
standen / so suchet was droben ist / da
Christus ist / sitzend zur Rechten Got-
tes. Trachtet nach dem das droben ist /
nicht nach dem das auff Erden ist.
Denn jhr seid gestorben / vnd ewer Le-
ben ist verborgen mit Christo / in Gott.
Wenn aber Christus ewer Leben sich
offenbaren wird / denn werdet jhr auch
offenbar werden mit jhm / in der Herr-
ligkeit.**

Außlegung.

Dom. XV. Trinit.

DEliebte im HErrn Christo / Es hat vns der Sohn Gottes im heutigen Evangelio gewarnet für dem Geitz vnd Mammonsdienst / vnd hergegen vermahnet zum dienst Gottes vnd rechtem vertrawen zu demselben / so viel belanget die zeitliche Nahrung / Kleidung vnd andere Notdurfft dieses Lebens / daß vns der getrewe Gott damit nicht vnversehen noch vnversorget

393. lassen werde / alldieweil er als der allmächtige Schöpffer auch der Vogel vnd Thier / ja der Blumen vnd des Grases auff dem Felde nicht vergesse: vnd hat darauff angehenget diese schöne Regel: **Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches** (das ist / was zur zeitlichen Notdurfft gehöret) **alles zufallen.**

Mit solchem Befehl vnd Gebot des HErrn Christi ist fast eines lauts / was S. Paulus in abgelesenem Text an die Colosser schreibet vnd befihlet: **Trachtet nach dem das droben ist / nicht nach dem das auff Erden ist.** Denn was ist das / das droben ist / anders / als das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit / darnach vns der HErr Christus heisset streben? Vnd da vns der Sohn Gottes in sonderheit abmahnet vom Geitz vnd gesuch des zeitlichen / so sihet der Apostel auch noch weiter / vnd mahnet in gemein ab / von aller liebe vnd gesuch weltlicher Lüste / vnd dessen / was das verderbte Fleisch köstlich düncken mag / vnd verheisset denen / so seinem Rath folgen / das ewige Leben in Christo / gedencket auch der Aufferstehung / vnd der künfftigen Offenbarung der Herrligkeit der gleubigen Kinder Gottes in jenem Leben. Daß also dieser Text guter massen mit dem Beschluß des heutigen Evangelij vnd gegebener Regul des HErrn Christi / Trachtet nach dem Reich Gottes / ꝛc. vbereinkömmet / vnd zugleich einen bequemen Leichentext gibt / wegen des / daß er von dem künfftigen Leben vnd aufferstehung meldet.

Haben derhalben solchen Spruch bey dieser Christ-

lichen Leichbestattung wollen für vns nemen / den wir auch nu kürtzlich handeln wollen. Sollen Ew. Christliche Liebe anhören:

Erstlich / die Vermahnung S. Pauli / was Christenleute eigentlich suchen / oder wornach sie trachten sollen.

Vnd

Zum andern / was für eine Vrsache vom Apostel angeführet werde / vnd wie seine wort zu verstehen seyn.

Von diesen beyden Puncten wollen wir kürtzlich reden. Vnd darzu verleihe Gott der Allmächtige seines heiligen Geistes reiche Gnade / vmb Jesu Christi willen / Amen.

DE PRIMO.

VNd erstlich / so ist des Apostels Vermahnung in diesem Text / daß Christenleute suchen sollen was droben ist / vnd sollen nach demselben trachten / vnd nicht nach dem / das auff Erden ist. Sind die wörtlin suchen vnd trachten / die der Apostel alle beyde brauchet / also vnterschieden / daß das erste eigentlich sihet auff den Fleiß / den ein Christenmensch in solchem werck anwenden sol / sintemal wer ein ding suchet / der ist sorgfeltig / vnd thut fleiß / daß ers finde: Das andere aber / trachten / in seiner Sprache φρονεῖν, heisst dasselbe thun mit bedacht / vnd daß man die Gedancken drauff lege / vnd also allen Mitteln nachsinne / dadurch man zu dem gewüntschten Gut gelangen möge. Als / ein Kauffmann der suchet seinen Vortel vnd Gewiñ / wenn er handthieret / reiset / vnd andere Arbeit / so zur Hand-

Suchen vnd trachtē / was es heisse.

lung gehöret/verrichtet: nach Gewinn aber trachtet er/ wenn ers bey sich berathschlaget/wie ers machen wolle/ daß er in seiner Handlung nutz schaffe/vnd das kan er thun/wenn er auch alleine ist/ja wenn er in seinem Bette liget/vnd den sachen nachdencket/wie er alles auffs beste möge angreiffen. Beysammen aber sind sie beyde/ wenn das Werck vnd der Fleiß da ist/vnd die Gedancken vnd Fürsichtigkeit zugleich dabey/daß nichts vergessen noch versehen werde/was da dienet/das begerete Gut zu bekommen. Gesetzet derwegen der Apostel beyde wort/ Suchen vnd Trachten/daß Christenleute beydes die gedancken vnd tichten des Hertzens/vnd denn auch den fleiß vnd jhre werck vnd thun dahin wenden sollen/daß sie zu dem kommen/das droben ist/vnd nicht vmb das/so auff Erden ist/sich sonderlich bekümmern.

Was S. Paulus nenne/ das droben ist.

Nu ist zu erkennen/was der Apostel Paulus verstehe/durch das/das droben ist. Das leget er selber aus/ wenn er dabey setzet diese wort/nemlich/**da Christus ist/sitzend zur Rechten Gottes.** Denn daraus verstehen wir/daß er vom Himmel vnd von himlischen dingen rede/oder vom Reich Gottes vnd vom ewigen Leben/in welches Christus der HErr durch seine Himmelfarth ist eingegangen/daß wir vns vmb solche sachen sonderlich sollen annemen/wie auch der HErr heute vermahnet hat/Trachtet nach dem Reich Gottes/vnd nach seiner Gerechtigkeit. Vnd redet demnach der Apostel nicht von jrrdischen sachen/oder von dem/was auff Erden hoch vñ groß ist/nemlich von grosser Ehre/von grossen hohen Emptern/oder von grossem Reichthumb/als ob er die Christen vermahnete/sie solten sehen/wie sie

hoch hinan kommen/vnd groß würden in der Welt/ damit sie möchten oben schweben/ꝛc. Nein/ denn das sind jrrdische sachen/ mit denen es nicht gethan ist/ vnd die er alle außschleusst/ wenn er spricht: Trachtet nicht nach dem/das auff Erden ist: Denn es ist besonders die Hoffart/ vnd wenn man hie nach grossen dingen stehet/ ein böß gefährlich ding/das selten gereth/vnd hergegen viel übels anrichtet/ daran auch Gott ein groß Mißfallen hat/also daß der Herr Christus sagt Lucæ am 16. **Was hoch ist vnter den Menschen/ das ist ein Grewel für Gott.** Derwegen S. Paulus hievon gar nicht redet: Sondern/ wie gesagt/ von himlischen dingen redet er/ vnd von dem/ was zu Gottes Ehre vnd eines Menschen eigener Seligkeit gehörig ist/ hiernach heisst er Christenleute streben/ vnd die Gedancken darauff richten.

Was er nenne/ das auff Erden ist.

Hergegen heisst er meiden/ vnd die Gedancken abwenden/von dem/**das auff Erden ist**/ das ist/ was einen Menschen nur auff jrrdische Gedancken vnd Begierde leitet/ vnd an seiner Seligkeit hindert/vnd zu sündigen verursachet/als da ist allerley böse Lust/Geitz/Rachgier/Hohmut vnd dergleichen. Solche sachen sol ein Christ nicht achten/ noch sein Hertz darauff begeben/ denn das verführet vnd verderbet den Menschen/ vnd bringet jhn vmb die Seligkeit.

Diese Außlegung nimpt man aus S. Pauli eigenen worten/ wenn er in folgendem Text spricht: **So tödtet nun ewre Glieder/ die auff Erden sind/ Hurerey/Vnreinigkeit/schändliche Brunst/böse Lüste/vnd den Geitz/welcher ist Abgötterey/**

Denn

Denn vmb solcher willen kömpt der Zorn Gottes vber die Kinder des Vnglaubens. Desgleichen: Leget ab von euch den Zorn/ Grim/ Bosheit/ Lesterung/ schandbare wort aus ewrem Munde/ lieget nicht vnter einander/ ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus/ vnd ziehet den newen an/ der da vernewert wird zu der erkentniß nach dem Ebenbilde des/ der jhn geschaffen hat. Hie erkläret sich Paulus deutlich/ was er heisse πάθεα, das ist/ sachen die auff Erden sind/ nemlich die dem Geist Gottes zu wider sind/ vnd machen/ daß die Leute des Himmels vnd jhrer Seligkeit vergessen/ oder darhinder hingehen.

Vnd weil er in dieser Epistel an die Colosser in den ersten zweyen Capiteln vom Glauben gehandelt hat/ in den andern beyden aber handelt er vom Leben des Menschen/ vnd von guten Wercken/ diese Vermahnung aber/ die wir jetzt für vns haben/ stehet gleich mitten inne/ vnd henget beyde gemeldte Stück an einander/ so ist sie auff alle beyde/ nemlich auff den Glauben vnd auff das Leben eines Christenmenschen zu ziehen vnd zu verstehen. Vnd ist S. Pauli meinung: Liebe Colosser/ jhr seyd biß anher/ was den Glauben anbelanget/ allein auff Christum gewiesen worden/ daß jhr die Seligkeit in jhm suchen sollet/ dabey bleibet/ vnd lasset euch nicht auff etwas anders weisen/ auch nicht auff selbsterwehlete Werck vnd Scheinheiligkeit/ denn das ist alles jrrisch vnd verführisch/ Christus muß es allein thun. Darnach aber/ was den Wandel anbelanget/ so lasset in demselben ewer Christenthumb auch leuchten/ vnd lebet nicht alo

Inhalt der Wort S. Pauli.

solche Leute / die nur dem jrrdischen ergeben sind / sondern / als die das himlische allein suchen / vñ jhren Schatz droben haben / auch nicht / als die nach jhren eigen Lüsten leben / vnd nach den Exempeln der schändlichen Welt / in Vnreinigkeit / schändlicher Brunst / in Geitz / Boßheit / Grim̃ / Lesterung / Lügen / vnd solchen bösen stücken / sondern / als die sich regieren lassen den Geist Gottes / vnd trawen Gott / vnd sind genügig / nemen verlieb mit dem / was Gott bescheret / sind dabey from̃ / gutthätig / mild vnd freygebig / auch im Wandel keusch / züchtig / eingezogen / in worten warhafftig / redlich vnd auffrichtig / auch gegen jederman gelinde / sanfftmütig / demütig / vnd dergleichen / vnd die mit willen nicht gern etwas straffbares oder ärgerliches / oder daß in einigerley wege dem Christenthumb nachtheilig were / begehen wolten.

Diß ist des Apostels Meinung / wenn er suchen heisset was droben ist / vnd nicht trachten nach dem / das auff Erden ist. Wil mit einem wort sagen / was göttlich ist vnd gut / dem stehet nach: was böse ist vnd wider Gott / das meidet / vnd folget nicht der gottlosen Welt. Vnd ist eben das / was S. Johannes sagt: Lieben Kindlein / habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles was in der Welt ist (nemlich des Fleisches Lust / vnd der Augen Lust / vnd hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater / sondern von der Welt. Vnd die Welt vergehet mit jhrer Lust / Wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit / 1. Joh. 2. S. Johannis Spruch.

Dergleichen Vermanungen hat vnd thut S. Pau-

397

lus sonst an vielen orten/vnd ist eine solche sache/ die wol treibens bedarff/vnd täglichs erinnerns bey allen Christen. Denn weil wir in der Welt leben/ vnd die Welt ligt im argen/ vnd einer sihet vom andern so viel böses täglich/so ist es eine grosse Kunst/ wer sich dermassen regieren vnd enthalten sol/daß er nicht mit dem gemeinen Hauffen in gleiche Gesellschafft gerathe/dem Fleisch den Zaum schiessen lasse/ vnd es jmmer in Tag hinein wage/ mit einer Sünde nach der andern/ sonderlich weil man des dinges leicht gewohnen kan. Aber weil vns vnsere Seligkeit daran gelegen ist/ so warnet der heilige Geist trewlich/ vnd dasselbige zum öfftern/ vnd Christenleute nemens zu hertzen/ vnd thun dem heiligen Geist folge/ so viel an jhnen ist/ beten auch täglich vmb Gottes Regierung/ auff daß sie auff ebener Bahn erhalten werden/ vnd nicht aus dem Lauff der Gottseligkeit herausser treten: Vnd wem seine Seligkeit ein Ernst ist/ der muß es also machen/ er gehet sonst jrre/vnd verschertzet Gottes Gnade/vnd seine ewige Wolfarth.

Beschluß des ersten Stücks.

So ist nun diß die Vermahnung des Apostels: **Suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes.** Item: **Trachtet nach dem das droben ist/vnd nicht nach dem/ das auff Erden ist.** Da wir gehöret haben/daß er das drobenne-ne/ was göttlich ist/ das auff Erden aber/ was sündlich ist/darzu die Welt lust hat/vnd das dem Geist Gottes zu wider ist.

DE SECUNDO.

Vrsach der Vermahnung.

LAsset vns zum andern die Vrsach anhören/warumb Christen suchen sollen/allein vnd fürnemlich/das was droben ist/vnd nicht das jrrdische. Die stehet nu darinnen/daß der Apostel sagt: **Jhr seyd mit Christo aufferstanden**/vnd Christus ist droben/**sitzend zur Rechten Gottes.** Vnd schleusset S. Paulus also: Wer aufferstanden ist von den Todten/wie der HErr Christus/vnd in ein new Leben eingegangen/der achtet jrrdische sachen nicht/viel weniger hat er lust zu Sünden/vnnd des verderbten Fleisches gottlosen Wercken/sondern er gehet mit himlischen dingen vmb/daran hat er seine lust vnd wolgefallen: Nu aber/seid jhr mit Christo aufferstanden/ oder wollet ja den Namen haben/daß es also sey/daß jhr seid newe Menschen/durch den Glauben an Christum: darumb so beweiset es auch/vnd so es war ist/ so suchet das/was droben ist/vnd nicht was auff Erden ist/haltet euch wie Himmelskinder/vnd nicht wie die Weltkinder/die an dem Vnflat dieser Welt kleben/ vnd an nichts/als an sündlichem wesen/ein wolgefallen haben. So viel wil der Apostel/wenn er saget: **Seid jhr mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist.**

Wie Christen aufferstanden sind.

Dieweil es aber etwas dunckel vnd frembd geredt ist/daß wir mit Christo sollen aufferstanden seyn/die wir doch noch leben in der elenden Welt/vnd sind noch nicht gestorben/sondern müssen des Todes noch gewar-

ten/ vnd werden nicht ehe als am jüngsten Tage leiblich aufferstehen/so erkläret er sich bald/ in welchem respect er solches rede/nemlich daß er sehe auff das/was geistlich an vns geschehen ist/vnd auff die Hoffnung vnd Zusage/ die wir von dem lieben Gott allbereit haben/ daß er vns schon rechnet vnd geschrieben hat für Erben des ewigen Lebens/ ob wir gleich noch hie wallen/ vnd vns kein Mensch ansihet/daß wir Erben des Himmels seyn/ biß es ein mal an jenem Tage an vns offenbar werde. **Denn** (spricht der Apostel) **jhr seyd gestorben/ vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus ewer Leben sich offenbaren wird/ denn werdet jhr auch offenbar werden mit jhm/ in der Herrligkeit.** Ist ein groß Wort/ vnd trefflich herrlich geredt vom Christenstand/wer der sachen nachdencket. Denn das wil S. Paulus sagen: Christen sind andere Leute/ als der gemeine Hauffe der Menschen in der Welt. Denn Leute die nicht Christen sind/das sind todte Leute/ das ist/ die keine hoffnung des Lebens haben/sondern sind verdampt zum ewigen Tode/ vnd tragen denselben am Halse/ vnd kommen nimmermehr zum Leben oder zur ewigen Seligkeit: Was aber Christen sind/ bey denen ist der ewige Tod abgethan/ durch den Tod Christi Jesu jhres Seligmachers/ vnd in dem sie sind getaufft worden/so ist es/ als wie sie mit Christo gestorben weren/ vnd alsbald widerumb mit jhm aufferstanden/ vnd in ein newes Leben getreten/ daß nun der ewige Tod nimmermehr kein Recht an jhnen haben muß. Vnd wie der HErr Christus in seiner Aufferste-

hung

hung vnd Himmelfarth alsbald ins ewige Leben ist eingegangen/also werden auch die Christen gerechnet/als ob sie schon im Himmel vnd im ewigen Leben weren/ darumb daß sie das Recht darzu haben/vnd es ist jhnen von Gott verheissen/allein es fehlet nur an der Offenbarung/welche gesparet wird biß auff die Zukunfft des HErrn Christi. Wenn derselbe sich offenbaren wird/alsdenn werden alle Christen auch offenbar werden mit Christo/daß man sehen wird/was sie für vortel für andern haben/nemlich in der Herrligkeit/welche alsdenn an jhnen leuchten wird. Vnd vmb deß willen stehet es übel/vnd schicket sich nicht an einem Christen/daß er lebe wie ein gottloses Weltkind/geschicht es aber/so ists ein anzeige/daß er noch ferne sey von dem Leben/das in Christo ist/vnd gehöret vnter die Todten/vnd wird dermaleins wenig theil haben an der Herrligkeit des künfftigen Lebens.

Also ist des Apostels Schluß fest vnd wol gegründet/daß es sich an einem Christen nichts anders leide/als daß er ein göttlich Leben führe/als ein Himmelskind/ zu einem Beweiß/daß er mit Christo durch den Glauben aufferstanden sey/vnd seine Wohnung im Himmel habe/darauff er auch alle seine Gedancken richte.

Gleiche Sprüche.

Solcherley weise vom Christenthumb zu reden/ daß wir nemlich mit Christo gestorben vnd aufferstanden seyn/ist dem Apostel Paulo gemein/wie bewust ist aus dem sechsten Capitel der Epistel an die Römer/daraus ein Spruch in vnserm Catechismo angezogen wird: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod/&c. Vnd zun Ephesern am 2. sagt der

Apostel gar fein: Gott/der da reich ist von Barmhertzigkeit/durch seine grosse Liebe/damit er vns geliebet hat/da wir todt waren in Sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht/ vnd hat vns sampt jhm aufferwecket/vnd sampt jhm in das himlische wesen gesetzt/ in Christo Jesu. Vnd also sind wir sein Werck/geschaffen in Christo Jesu/ zu guten Wercken/ zu welchen vns Gott zuvor bereitet hat/daß wir darinnen wandeln sollen.

Trost wider das sterben der Christen.

Lasset vns nu zu vnserm Trost/aus diesem Spruch mercken/ daß weil wir einmal mit Christo gestorben sind/ vnd auch schon aufferstanden/ vnd vnser Leben ist verborgen mit Christo/ in Gott/ daß demnach das zeitliche sterben nicht ein rechtes sterben ist/ sondern es ist auch nur eine Hinwegrückung vnd Verbergung vnsers Lebens/ biß auff den Tag der Offenbarung/ da es vns wird wider werden/mit grosser Herrligkeit. Denn das ist ein rechter Tod/ wenn die Seele stirbt/ das ist/ von Gott vnd von der Erbschafft des ewigen Lebens abgesondert wird/welches den Gottlosen widerfehret: Aber wenn der Leib alleine stirbet/ vnd eine zeitlang des natürlichen Lebens beraubet wird/die Seele aber lebet für vnd für/ vnd der Leib wird vnter deß zu jenem rechten ewigen Leben durch die Verwesung eben zugerichtet vnd zubereitet/ so ist vnd heisst es ja mit recht vnd in der warheit kein sterben/ sondern ist/ wie der Apostel sagt/ eine Verbergung/ biß es einmal alles new vnd herrlich wiederumb erfür gehe/ vnd darnach lebe vnd bleibe in seligem Stande für vnd für ewiglich. Darumb ist zu

merckendas wörtlein Verbergen/ welches auch Esaias braucht / vnd sagt: Verbirge dich einen kleinen Augenblick/biß der Zorn fürüber gehe. Vnd daß man vns Christen in der Welt den Vortel nicht ansihet/den wir für den Vn Christen haben/das macht auch/ daß es Gott also verborgen helt / Es ist aber verborgen in vnd bey dem HErrn Christo / da es vns wol bleibet/ vnd niemand vns dasselbe nemen wird. Sol aber nicht lenger verborgen bleiben / als biß sich der HErr Christus offenbare / wenn dasselbe geschicht / so sol es auch offenbar werden / vns vnd aller Welt / was GOtt vns bereitet vnd vorbehalten hat / vnd dasselbe mit vnaußsprechlicher / ewiger Herrligkeit / die wir mit vnserm lieben HErrn Christo als denn besitzen werden. Esa. 26.

Darumb / was allhie verborgen ist / sol niemand achten/ als wie es nicht da were / es wird sich wol finden zu rechter zeit. Der Vernunfft vnd leiblichen Augen ists verborgen/ aber dem Glauben ist es alles offenbar/ dort wird es denn auch in die Augen hinein scheinen/ wenn Gott die Decke/ die vnter dessen für henget / wird hinweg thun / Jnmassen auch S. Johannes davon redet: Meine Lieben/ es ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden/ wir wissen aber/ wenn es erscheinen wird / daß wir jhm (dem lieben Gott) gleich seyn werden/ denn wir werden jhn sehen/ wie er ist. Vnd S. Petrus / 1. Pet. 1. Euch ist die Seligkeit zubereitet / daß sie offenbar werde zu der letzten zeit / nemlich / wenn nun offenbaret wird Jesus Christus / ꝛc. Da werdet jhr euch 1. Johan. 3.

frewen

frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher Frenden / vnd das Ende ewers Glaubens davonbringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

Beschluß der Predigt.

Vnd dieses sey also gnug zu kurtzer Erklärung dieses Apostolischen Spruchs / nach jetziger gelegenheit. Da wir gehöret haben / Erstlich / die Vermahnung S. Pauli / daß wir suchen sollen vnd trachten nach dem / das droben ist / vnd nicht das auff Erden ist / vnd wie solches gemeinet sey. Zum andern / wie herrlich er rede vom Christenstande / nemlich daß er vns zuschreibet / wir sind schon mit Christo aufferstanden / vnd sind schon im ewigen Leben / allein verborgener weise / vñ nach dem Glauben. Vnd zum dritten / wie solches tröstlich sey wider den Tod / vnd daß Christen / die zuvor einmal in der Tauffe mit Christo gestorben sind / im zeitlichen Tode nicht recht sterben / sondern allein verborgen / vnd zum rechten ewigen Leben befördert werden. Vmb welches Trostes vnd angehörter Ermahnung willen / vns solcher Apostolischer Spruch lieb vnd befohlen seyn sol.

Von der Verstorbenen.

WIr wollen nu zum Beschluß / dem Gebrauch nach / auch von der Verstorbenen / seligen / kurtzen Bericht thun: Vnd wissen E. L. daß wir dißmal bestatten die Erbare vnd Tugendsame Fraw SUSANNAM, des Ehrnvhesten vnnd Weisen Herrn Gedeon Danemanns / des Raths vnd Handelsmanns allhie / gewesene eheliche Haußfraw. Die ist bey dieser Stadt von ehrlichen Eltern geboren /

Anno

Anno 1565. den 11. Augusti, vnd ist jhr Vater gewesen Herr Martin Roth/seliger/vnd jre Mutter Frawe Elisabeth/Valten Brandmüllers Tochter. Von diesen jhren Christlichen Eltern ist die Verstorbene in Gottseligkeit vnd zur Haußhaltung erzogen worden/ biß ins sechzehende Jahr jres Alters/ allda sie gedachter jhr Herr erfreyet/dem sie denn ehelich beygewohnet/ in einer geruhigen/ sanfften Ehe ins neun vnd zwentzigste Jahr/vnd durch Gottes segen eilff Kinder/nemlich drey Söhne/ vnd acht Töchter auff die Welt geboren/ davon sie verlesset drey Töchter/ welche verehelichet/ vnd von denen sie Gott acht Kindeskinder hat sehen vnd erleben lassen/vnd einen Sohn/ der noch jung/ vnd zum studieren gehalten wird. Jhr Leben vnd Wandel betreffende/hat sie nicht allein in der Haußhaltung jhrem Herrn trewlich vnd fleissig/ wie einer frommen Haußmutter gebüret/bey gestanden/sondern auch gegen andere Leute sich gantz diensthafftig/ vnd gegen das Armut mild vnd freygebig/ sonst auch ehrerbietig gegen einen jederman erzeiget vnd finden lassen. Ist eine besondere Liebhaberin gewesen des Göttlichen Worts/ die die Predigten mit den jhrigen fleissig besucht/ vnd das Abendmal des HERRN des Jahrs zum öfftern gebraucht hat/ vnd dahin gesehen/ daß sie suchte was droben ist/ vnd möchte bleiben in der Furcht vnd Gnade Gottes/ eine gute Ritterschafft üben/ vnnd den Glauben vnd gut Gewissen also bewahren. Auch hat sie sich sonderlich trew vnd embsig erwiesen/ dem Armut im Hospital allhier zu S. Johannes/ dessen Verwaltung jhrem Herrn vor sieben Jahren zum ersten mal/

Der Verstorbenē Ankunfft.

Heyrath.

Leben.

Christenthumb.

drey Jahr aneinander / vnd nun jetzo zum andernmal wiederumb befohlen / auffs beste vnd mit aller Sorgfeltigkeit für zu stehen / dessen jhr die jenigen / so sich im Hospital enthalten / vnnd deren hierümb wissend / selbst zeugniß geben werden. Jhre Beschwerung ist sonderlich gewesen Seitenstechen / enge der Brüst / vnd kürtze des Athems / damit sie sich eine gute zeit hero geschleppet / vnd fast vbel auff befunden / vnd ist dasselbige nicht wenig vermehret worden / durch das Betrübniß / welches jhr für ein acht Wochen ohngefehr / vber der einen jhrer Tochter harter Kindes Noth zugestanden / Darumb sie sich für ein zehen Tagen gar legen müssen / vnd nun nach Gottes Willen gesegnet hat. Sie hat es aber gethan im Glauben vnnd in der Anruffung jhres Heylandes vnd Erlösers Jesu Christi / deme sie sich zeitlich befohlen / auch zu jhres Glaubens sterckung / die Absolution vnd das heilige Abendmal vergangenes Mitwochens noch empfangen hat. Darauff sie der treue Gott Donnerstages hernach / als sie von einem Stuel ins Bette / mit dem wort / walts GOTT / (welches das letzte gewesen / das sie geredt) jhr hat helffen lassen / gantz sanfft / vnd ohne alles zucken / als in einer Ohnmacht oder Schlaff / seliglich dahin genommen / nach dem sie im vergangenen Augusto das vier vnd viertzigste Jahr jhres Alters erfüllet gehabt.

Kranckheit.

Seliger Abschied.

Nun ist sie / da jhr wol ist / vnd ist jhr Leben verborgen mit Christo in Gott / biß so lange Christus der HERR / jhr vnd vnser Leben / offenbar werde / an jenem

Tage/als denn wird sie auch offenbar werden / vnd wir mit jhr / die wir an Christum gleuben / in der Herrligkeit/wie S. Paulus allhie redet. Vnd das verleihe vns mit Gnaden / Gott der Vater / Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobt in alle ewigkeit/

AMEN.

ENDE.

Kb 5290 (8)

VDT

M.5

Mk. 334, 2.

Lei

Vber den Sp

Suchet

Reym B

Erbarn vn

SVS

Des Ernvehsten

deon Hanemann

zu Leipzig/ E

Welche am Tage

Evangelisten/als den 21.

selig entschlaffen/ v

den Christl

Ge

D. Vincentium

G.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Gedruckt bey

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black
Gray Patches © The Tiffen Company, 2000
KODAK Color Control Patches
Red Magenta White
Green Yellow
Blue Cyan
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-75441-p0021-7